

## Geparkte Autos beschädigt

Fahrerfluchten in Wehen und Bleidenstadt

**WEHEN/BLEIDENSTADT** (red). Nach je einer Fahrerflucht in Wehen und Bleidenstadt sucht die Polizei nach Zeugen. Wie die Beamten mitteilen, wurde auf einem Parkplatz in Wehen am Montag ein geparktes Auto beschädigt. Der blaue Ford Fiesta war zwischen 11 und 16.30 Uhr in der Erlenerstraße abgestellt. Als die Besitzerin zu ihrem Wagen zurückkehrte, stellte sie fest, dass dieser an der linken Fahrzeugseite diverse Kratzer und Dellen aufwies. Der Schaden wird auf 1500 Euro geschätzt.

Bereits zwischen Donnerstag, 8 Uhr, und Montag, 16.30 Uhr, hatte ein roter Peugeot in der Kellerskopfstraße in Bleidenstadt gestanden. In dieser Zeit muss ein bislang unbekanntes Fahrzeug den Peugeot gestreift haben, wie die Polizei berichtet. Bei dem Unfall entstand ein Schaden von circa 2000 Euro. Auch hier entfernte sich der Verursacher von der Unfallstelle, ohne den Schaden zu melden.

Die Polizei bittet Zeuginnen und Zeugen, sich unter der Rufnummer 06124-70780 zu melden.

### AUF EINEN BLICK

## Neue Runde beim Eltern-Kind-Yoga

**TAUNUSSTEIN** (red). Das Eltern-Kind-Yoga im Familienzentrum Müze, Scheidertalstraße 27, in Taunusstein geht in eine neue Runde. Am Samstag, 9. März, von 11 bis 13 Uhr können Kinder ab fünf Jahren in Begleitung gemeinsam Yoga üben. Hier steht nicht das möglichst korrekte Ausführen der Haltungen im Vordergrund. Ziel ist es, ohne Berufs- und Schulstress durch

einfache Yogahaltungen sowie kleine Atem- und Achtsamkeitsübungen gemeinsame Erfahrungen zu machen, die im Alltag positiv unterstützen und die Beziehung zum eigenen Kind nachhaltig stärken sollen. Eine Anmeldung per E-Mail an kinderyoga.leusner@gmx.de oder unter der Telefonnummer 0160-96805444 ist erforderlich.

## Vortrag über Agatha Christie

**TAUNUSSTEIN** (red). Anlässlich des Internationalen Frauentags laden die Stadtbücherei und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt zu einem Vortrag über Agatha Christie am Freitag, 1. März, von 16 bis 17.30 Uhr in der Stadtbücherei Taunusstein ein. Dorothee Grütering, Expertin auf dem Gebiet der Literatur, wird durch das Leben und Werk der Krimiautorin führen. Unter dem Titel „Agatha Christie – Ein Leben voller Überraschungen: Erinnerungen an eine außergewöhnliche Frau“ will Grütering

nicht nur über Christies schriftstellerische Leistungen sprechen, sondern auch über ihre vielfältigen Interessen und Talente. Neben ihrer Arbeit als Autorin war Agatha Christie auch Apothekenhelferin, Innenarchitektin und Hobbyarchäologin. Für Erfrischungen und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Darüber hinaus wird die Buchhandlung Libera während der Veranstaltung einen Büchertisch zum Thema präsentieren. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Der Weg zum eigenen Hut

**TAUNUSSTEIN** (red). Mit einem Hut-Workshop den Weg zum individuellen Hut finden – das verspricht ein Workshop im Familienzentrum Müze. Dort sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, ihren persönlichen Hut zu kreieren. Je nach Modellauswahl wird mit Filz aus Hasen- und Kaninchenhaar, Stroh, Wollfilz und/oder Stoffen gearbeitet. Der Um-

gang mit und das Aufziehen von Filz und Stroh auf Holzformen oder Formen dieser Materialien in der Hand kann erprobt werden. Der Workshop findet am Samstag, 9., und Sonntag, 10. März statt, jeweils von 10 bis 15 Uhr. Eine Anmeldung bei der Kursleiterin Cornelia Palzer unter der Telefonnummer 06128-8709641 ist erforderlich.

## Gespräche und Achtsamkeit

**IDSTEIN** (red). Unter der Überschrift „Unter Gottes Wort“ möchte die evangelische Kirchengemeinde am Donnerstag, 29. Februar, von 18 bis 19.15 Uhr eine etwas andere Form von Gesprächen und Austausch unter der Leitung von Waltraud Happ und Hilde Stein anbieten. Die Treffen beginnen zur Einstimmung mit

kleinen Übungen der Achtsamkeit sowie Stille und Meditation. Den Abschluss bilden ein Abendgebet und ein Segen. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus, Albert-Schweitzer-Straße 4, in Idstein. Weitere Treffen sind am letzten Donnerstag eines Monats geplant. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# Ladenfront weiter ein Provisorium

Neuhofer müssen ohne Geldautomat auskommen / Ermittlungen nach Sprengung noch nicht abgeschlossen

Von Christopher Schäfer

**TAUNUSSTEIN.** Wenn es am 6. Dezember mal laut an der Tür klopft und draußen komische Geräusche zu hören sind, könnte es auch der Nikolaus sein. Für den Nikolaus war es aber einige Stunden zu spät, und für die Neuhofer Kinder sowieso, als es um 3 Uhr nachts „bumm“ machte. Der Geldautomat in der Limburger Straße wurde in der Nacht auf den 7. Dezember gesprengt. Den drei Kriminellen gelang die Flucht, sie fuhren in Richtung A3 davon und hinterließen an dem Automaten ein Chaos. Mehr als zwei Monate danach ist die Ladenfront weiter ein Provisorium und der Automat ist geschlossen.

Für Senioren ist das ein Problem

Besonders für die Senioren, die nicht einfach ins Auto steigen können, stellt die Situation ein Problem dar. Denn der Automat ist der einzige im 3500 Einwohner zählenden Ort. Bei den Mitgliedern des Seniorenclubs Neuhofer seien viele dabei, bei denen „der Sprung ins Digitale“ noch nicht vollzogen sei, sagt die Leiterin Elke Rodius. Onlinebanking und Kartenzahlung gehörten nicht zum Alltag vieler, das Bargeld bleibe wichtig. Derzeit müssten sich gerade diejenigen, deren Kinder weggezogen seien, um Mitfahrgelegenheiten zum Automaten in Wehen oder Kesselbach kümmern. Immer wieder werde er darauf angesprochen, berichtet auch Ortsvorsteher Frederic Blasche (CDU): „Ich hoffe sehr, dass dort wieder ein Automat sein



Der Geldautomat in Neuhofer ist nach der Sprengung noch immer außer Betrieb.

Foto: Martin Fromme

wird. Gerade dort im Ortskern wohnen viele ältere Menschen.“

Die Nassauische Sparkasse (Naspa), die den Automaten federführend betreibt, könne derzeit nicht sagen, ob und wann der Automat wieder eröffne. „Das wird gerade geklärt“, sagt Naspa-Pressesprecherin Daniela Gramlich. Die Naspa sei in ständigem Austausch mit dem hessischen Innenministerium, der Polizei und der Bankenwirtschaft. Laufend werde auch die Sicherheit der Standorte bewertet. Grundsätzlich halte die Naspa an ihrem Geldautomatennetz fest. „Wir können

aber für die Zukunft nicht ausschließen, dass wir einzelne Standorte aufgrund einer veränderten Sicherheitsbewertung leider aufgeben müssen“, so Gramlich.

Die Naspa, die gegen solche Schadensfälle versichert ist, könne auch noch nicht sagen, wie viel Geld erbeutet wurde. Die für Automaten Sprengungen zuständige Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt teilt mit, die Ermittlungen seien „noch nicht abgeschlossen“. Um diese nicht zu gefährden, gebe man keine weiteren Auskünfte. „Da die Sprengungen in aller Regel durch organisierte Strukturen, insbesondere

aus den Niederlanden, begangen werden, behalten wir mögliche Zusammenhänge zu anderen Geldautomatensprengungen, auch in anderen Bundesländern, im Auge“, sagt der Sprecher der Generalstaatsanwaltschaft, Georg Ungefuk.

Bank hat Mietvertrag gekündigt

Im Februar 2023 hatte es bereits einen anderen Geldautomaten in Taunusstein erwischt: Am frühen Morgen des 22. Februar wurde der Automat der Deutschen Bank im Hahner Rathauskomplex

gesprengt. Fest steht, dass die Deutsche Bank dort keinen neuen Automaten aufstellen will. Nach Auskunft der Stadtverwaltung Taunusstein hat die Bank den Mietvertrag zum Ende dieses Monats gekündigt und die Filiale bereits geräumt. Die Stadt als Eigentümerin der Räumlichkeiten will die städtische Ordnungspolizei dorthin umsiedeln. „Dies soll unter anderem – durch die damit verbundene erhöhte Sichtbarkeit der Ordnungspolizei – das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger fördern“, sagt Stadtsprecher Moritz Zamzow.

## Ein Brunnen, 20 Ziegen und etwas Saatgut

Rotary-Club Bad Camberg/Idstein verdoppelt Spendensumme von Feldbergenschülern, um mit dem Geld Familien in Äthiopien zu helfen

Von Volker Stavenow

**IDSTEIN.** „Wir spenden einen Brunnen, 20 Ziegen und 8 Pakete mit Saatgut für den Gemüseanbau“, verkünden Brian, Diano und Aaron aus der Schülerprojektgruppe beim großen Abschlussplenum ihres Projektes „Tierische Starthilfe für Äthiopien“, zu dem sich die Schüler und Lehrer der Idsteiner Feldbergschule getroffen haben. Um die notwendigen finanziellen Mittel zu erwirtschaften, haben die Schüler selbst hergestellte Produkte auf dem Idsteiner Weihnachtsmarkt 2023 verkauft. Im Rahmen der „schulischen Produktion“ ist ein vielfältiges Warenangebot entstanden.

Verkauf auf Weihnachtsmarkt bringt 2000 Euro

Joleen, Navid und Lotta sind sich einig, dass es viel Spaß gemacht hat, in der Projektwoche Werkstücke für den Verkauf herzustellen, mit dem sie einen Erlös von 2000 Euro erzielt haben. Daneben haben sich alle Lerngruppen intensiv mit dem faszinierenden Land Äthiopien, aber auch den äußerst schwierigen Lebensbedingungen, vor allem der Landbevölkerung durch zunehmende Dürreperioden, beschäftigt. Die Folgen sind für das Überleben der Familien verheerend: Das Vieh verendet, Wasserquellen trocknen aus und fruchtbares Weideland geht verloren. Eine Katastrophe für die Menschen, für die die Landwirtschaft häufig die einzige Einkommensquelle darstellt.



Auf dem Gruppenfoto sieht man (von links): Anke Steinhof (Förderschullehrerin aus der Weihnachtsmarktprojektgruppe), Susanne Werner (Schulleiterin), Brain Gohrbandt (Schulsprecher der Feldbergschule, Jahrgang 8), Aaron Gimeno-Romero (Jahrgang 8), Pawel Kempa (Jahrgang 4), Diano Steinbach (Jahrgang 5), Joleen Gresens (Jahrgang 3) sowie Vertreter des Rotary-Club Bad Camberg-Idstein: Dieter Wölfinger, Erhard Anders und Wolfgang Wolter.

Foto: Feldbergschule

Mit einer spannenden Präsentation lassen die Schüler noch einmal die vielen Stationen von der Entwicklung der Projektidee, über den Startschuss, die Produktions- und Thementage bis zum erfolgreichen Verkaufstand lebendig werden. Ein besonderer Höhepunkt stellt dabei der Besuch eines Teams von „Terra Tech“ in der Schule dar. Dabei erfahren die Lernenden anschaulich, welche Folgen es insbesondere für Kinder und Jugendliche hat, ständig unter Hunger zu leiden. „Terra Tech“ ist die Hilfsorganisation, mit der die Feldbergschule bei diesem Projekt eng kooperiert.

Beeindruckt hat die Schüler, wie sich das Leben der Familien durch den Bau eines Brunnens und eines Saatgut-Paketes mit wichtigen Werkzeugen verbessern lässt. „Eine Ziege kostet 50 Euro. Damit kann schon Leben gerettet werden“, wissen die Lernenden, die sich vorgenommen haben, den Familien so viel Starthilfe wie möglich zu geben. Darum freute sich die Schulgemeinde ganz besonders über ihre Gäste vom Rotary-Club Bad Camberg/Idstein beim Abschlussplenum.

„Ein tolles Projekt, das wir gerne unterstützen möchten“, würdigen die Vertreter des Ro-

tary-Clubs, Wolfgang Wolter, Erhard Anders und Dieter Wölfinger, das Engagement der

Schüler und Lehrkräfte. Dabei zeigen sie sich besonders überzeugt von der langfristig angelegten Projektkultur der Schule, in der die Lernenden in einem sozialen Projekt mit wirtschaftlichem Charakter aktiv werden, mitbestimmen, mitgestalten und gleichzeitig etwas für andere tun. Unter begeistertem Applaus der Schulgemeinde verdoppelt der Rotary-Club den erwirtschafteten Erlös der Feldbergschüler, die die gesamte Spende von 4000 Euro als Hilfe zur Selbsthilfe eindrucksvoll in einem Schaubild visualisierten.

Schulleiterin Susanne Werner bedankt sich bei allen aktiv Beteiligten, den interessierten Unterstützern, Freunden und Spendern, die diesen Erfolg ermöglicht haben, denn die Schule schaut inzwischen auf eine 23-jährige Projektkultur zurück, die unter dem Baustein „Schau mal über'n Tellerrand“ einen festen Baustein des Schulprogramms darstellt. Dazu gehört zum Abschluss des Projektjahres ein gemeinsames Fest, bei dem schon erste neue Ideen gesammelt werden.

### PROJEKTE DER FELDBERGSCHULE

► Projekte, die von den Feldbergschülern bislang unterstützt wurden: Straßenkinderprojekt in Bolivien, ein Kamel für die Samburunomaden in Nordkenia, Brunnen für Kambodscha, Licht für Bangladesch, eine Lehmröhre für Aids-Waisenkinder in Swasiland, ein Klassenzimmer für Kenia, Fahrräder für Uganda, Esel für Nepal, sauberes Trinkwasser

für Regenwaldindianer in Brasilien, ein Care-Paket für Niger, Biene für Swasiland, Schafe für Afghanistan, Sanddorn für die Mongolei, mehr Augenlicht für Bangladesch, Hilfe für Aids-Waisenkinder in Bamshele, Gemüsegärten für Popenadores in Mexiko, Buffalobikes für Sambia, Bildungspakete für Kinder und Jugendliche in Südindien und Regenwald für Peru.

### LOKALREDAKTION RHEINGAU-TAUNUS

**Geschäftsstelle:**  
Lali Ruske  
Telefon: 0611-355-5329  
Fax: 0611-355-5368  
E-Mail: rheingau-lokales@vrm.de, untertaunus-lokales@vrm.de

**Redaktionsleiter:**  
Christopher Schäfer (cees) -5385

**Rheingau:**  
Barbara Dietel (bad) -5237  
Oliver Koch (olko) -5384  
Laura Harff (lha) -5236

**Untertaunus:**  
Susanne Stoppelbein (sus) -5751  
Hannelore Wiedemann (haw) -5750

David Kost (kost) -5383

**Idsteiner Land:**  
Beke Heeren-Pradt (bhp)  
Volker Stavenow (VoS)  
Telefon: 06126-3221  
Fax: 06126-57915

**Leiterin regionale Werbevermarktung:**  
Sandra Zettel 0611-355-3100

**Zustellung/Abonnement:**  
Telefon: 0611/355355  
Fax: 0611/3555238  
www.vrm-abo.de/aboservice

**Blattmacher:**  
Lea Hellbach, Stephen Lämmerhirt, Nils Lünser, Denis Hubert

Folgen Sie uns gerne auch im Internet, auf Facebook und Instagram.